

Inhaltsübersicht

	Seite
Einleitung	5
1. <i>Entstehung des epochalen Bewußtseins</i>	7
2. <i>Herkunft der gegenwärtigen Lage</i>	16
3. <i>Situation überhaupt</i>	21
4. <i>Methode der Erhellung gegenwärtiger Situation</i>	27
Erster Teil: Grenzen der Daseinsordnung	29
1. <i>Technik und Apparat als Bedingungen des Massendaseins</i>	30
2. <i>Die Herrschaft der Masse</i>	32
Eigenschaften der Masse. — Geltung der Masse.	
3. <i>Spannung von technischer Massenordnung und menschlicher Daseinswelt</i>	37
Das Bewußtsein im Zeitalter der Technik. — Die Herrschaft des Apparats. — Führertum. — Das Leben des Hauses. — Lebensangst. — Das Problem der Arbeitsfreude. — Sport.	
4. <i>Unmöglichkeit einer beständigen Daseinsordnung</i>	64
5. <i>Rechtfertigungsweisen einer verabsolutierten Daseinsordnung (moderne Sophistik)</i>	67
Die Vergötzung der Masse. — Die Sprache der Verschleierung und der Revolte. — Entscheidungslosigkeit. — Der Geist als Mittel.	
6. <i>Krise der gegenwärtigen Daseinsordnung</i>	75
Zweiter Teil: Der Wille im Ganzen	81
1. <i>Der Staat</i>	82
Staatsbewußtsein. — Krieg und Frieden. — Methoden und Machtbereich politischen Handelns.	
2. <i>Erziehung</i>	100
Sinn der Erziehung. — Staat und Erziehung.	
3. <i>Die Unfaßlichkeit des Ganzen</i>	106
Dritter Teil: Verfall und Möglichkeit des Geistes	112
1. <i>Bildung</i>	113
Bildung und Antike. — Nivellierte Bildung und spezialistisches Können. — Geschichtliche Aneignung. — Presse.	

	Seite
2. <i>Geistiges Schaffen</i>	126
Kunst. — Wissenschaft. — Philosophie.	
Vierter Teil: Wie heute das Menschsein	
begriffen wird	145
1. <i>Wissenschaften vom Menschen</i>	150
Soziologie. — Psychologie. — Anthropologie.	
2. <i>Existenzphilosophie</i>	160
Fünfter Teil: Was aus dem Menschen werden	
kann	165
1. <i>Die anonymen Mächte</i>	165
Verkehrung der Freiheit. — Der Sophist. — Frage nach der Wirklichkeit der Zeit. — Der gegenwärtige Mensch. — Der Kampf ohne Front.	
2. <i>Haltung des Selbstseins in der Situation der Zeit</i>	179
Gegen die Welt oder in die Welt. — Technische Souveränität, ursprüngliches Wissenwollen, unbedingte Bindungen. — Geschichtliche Einsenkung. — Adel des Menschen. — Solidarität. — Adel und Politik. — Falscher Anspruch des Adels. — Das philosophische Leben. — Die Situation des Selbstseins.	
3. <i>Betrachtende und erweckende Prognose</i>	201
Betrachtende Prognose. — Worauf es ankommt. — Erweckende Prognose. —	

Dieses Buch ist im Jahre 1930 geschrieben. Ich hatte damals kaum Kenntnis vom Nationalsozialismus, etwas mehr Kunde vom Faschismus. In der Befriedigung über den gerade erreichten Abschluß des Manuskripts war ich bei den Septemberwahlen 1930 erstaunt und erschrocken über den damals ersten Erfolg der Nationalsozialisten. Das Manuskript blieb ein Jahr liegen, da ich es nicht an die Öffentlichkeit lassen wollte ohne meine Philosophie, die 1931 in drei Bänden einige Wochen nach dieser Schrift erschien.

Zur Erhellung des Zeitalters werden in diesem Buch Tatsachen benutzt, die jenen vergangenen Jahren angehören. Es ist auf manchen Seiten auch in der Stimmung an seine Jahre gebunden. Im ganzen der philosophischen Haltung und der Welterkenntnis aber scheint mir das Buch heute wie damals gültig trotz der Ereignisse, die zwischen seinem ersten Erscheinen und dem gegenwertigen Neudruck liegen.

Veränderungen vorzunehmen, würde mir jetzt wie eine Fälschung erscheinen. Die hier neugedruckte fünfte Auflage (abgeschlossen 1932) hatte übrigens nur stilistische und dispositionelle, keine sachlichen Änderungen gebracht.

Heidelberg, Februar 1946.

Karl Jaspers